



R 5 a) Die Schlange, die sich im folgenden Text mit einem Großwildjäger unterhält, hat eine sogenannte S-Störung, d. h. sie weiß nicht, wie man die Worte mit s, ss oder ß richtig schreibt, da sie alles zischt. Verbessere die Zischlaute.


Das Eszett¹ hat es in sich, wie jener Großwildjäger zu berichten weiß, der im Dschungel um ein Haar von einer Riesenschlange gefressen worden wäre: 5 Von der langen Wanderung erschöpft, ließ sich der Großwildjäger unter einem Baum nieder. Er hatte die Riesenschlange nicht bemerkt, die sich oben, im dichten Blattwerk, versteckt hielt. 10 Kaum war er eingeknickt, glitt das Schuppentier geräuschlos den Stamm hinab und begann, den Jäger zu umschlingen. Davon erwachte er und erschrocken rief er aus: „He, du ekelhaftes 15 Vieh, lass mich auf der Stelle los!“ „Ich würde esss sssehr begrüßsen, wenn Sssie mich nicht sso anbrüllen würden“, erwiderte die Schlange, „ich bin nämlich sssehr geräuschempfindlich!“ 20 „Dann hör auf, mich zu würgen“, rief der Jäger. „Tut mir leid, ich kann nicht andersss, ich bin nämlich eine Würgeschlange“, entschuldigte sich die Schlange und wand sich ein weiteres 25 Mal um den Leib des Jägers. „Du bisst ein lecker Frass“, stellte sie fest, „man sssollte dich mit einer würzzzigen Sssosse übergiessen!“ „Und dich sollte man zu einer Handtasche verarbeiten, dann 30 würden dich die Frauen auf dem Broadway spazieren führen!“, sagte der Jäger grimmig. „Ich würde esss sssehr begrüßsen, wenn wir unsss ausssschliesslich über Essen unterhalten könnten“, sagte die Schlange, „ich habe näm- 35 lich sseit Wochen keinen Bissen mehr gehabt. Dasss letzte war ein hässlicher Hasse ausss Hessen.“ „Du hast mein Mitgefühl“, sagte der Jäger und fügte hinzu: „Übrigens, deine Aussprache ist 40 grauhaft, von deinem zischelnden Gelispel wird einem ganz übel!“ „Ich lisspel nicht!“, widersprach die Schlange und drückte noch etwas fester zu, „ich pflege lediglich eine klare Auss- 45 sprache!“ „Du hast eine S-Störung!“ „Ich? Eine Esss-Ssstörung? Dasss hat mir noch keiner gessagt! Warte, bisss ich dich hinuntergewürgt habe, dann sssprechen wir unsss 50 wieder!“ „Nein, ich wollte sagen, du kannst ss und ß nicht auseinanderhalten“, stellte der Jäger richtig, „es klingt entsetzlich; ich wage mir gar nicht vorzustellen, wie das geschrieben aussieht!“ 55 „Esss gibt keinen hörbaren Unterschied zwischen esss esss und Essszzett!“, erwiderte die Schlange gereizt.

b) Erkläre mithilfe der Beispiele des Jägers, wann man ss oder ß schreibt.

„Aber klar doch!“, sagte der Jäger, „hör nur mal genau hin: Es ist schon ein Unterschied, ob man einen Kloß im Hals hat oder einen Koloss im Haus, ob man als Verkehrsunternehmer seine Busse bezahlt oder lieber Buße bezahlt, ob man als Trompeter in Maßen bläst oder in der Masse verblasst, ob die Kerzen in der Kirche rußen oder Russen in der Kirche husten, ob man mit Genuss Nüsse isst oder Kartoffelmus mit Soße genießt,

ob man wie ein Schlosshund jault oder einen Schoßhund krault,
 ob der Bäcker den Zuckerguss goss oder zu gießen vergaß,
 ob man den Fluss im Fass hinunter schoss oder sich auf einem großen Floß den
 Fuß stieß,
 ob man sich gestresst ins Strasskleid presst oder mit Vollgas über die Straße rast,
 ob man als kesser Frosch von einer feschen Prinzessin auf die nassen Flossen
 geküsst wird oder
 ob man von einem spaßlosen Spießer, der scheußlich nach Schweiß riecht, süß-
 lich begrüßt wird ..."


c) Überprüfe nun dein Ergebnis mit der Erklärung des Großwildjägers und verbessere
 und ergänze deine Notizen, wenn nötig.

S-Laute:
 ebd.


„Hör auf!“, jammerte die Schlange, „ich kann nicht mehr! Dasss isst ja un-
 erträglich!“ Der Jäger nutzte die intel-
 lektuelle Irritation¹ des Kriechtieres, um
 5 die Umklammerung zu lockern, sodass
 er eine Hand frei bekam. „Der Unter-
 schied zwischen ss und ß ist ganz ein-
 fach“, sagte er, während er an seiner
 Tasche nestelte, „und die Regeln sind
 10 seit der Rechtschreibreform sogar noch
 einfacher geworden.“ „Komm mir
 nicht mit der Rechtschreibreform“,
 zischte die Schlange giftig, „die gilt hier
 nicht! Hier gilt dasss Gesssetzzz desss
 15 Dschungelsss! Ich glaube nur, wasss ich
 weiss!“ „Es heißt weiß, nicht weiss!“,
 insistierte der Jäger. „Hinter kurzen
 Vokalen steht ss, hinter langen ß, das ist
 doch kinderleicht! Selbst eine Schlange
 sollte sich das merken können! Du wirst
 20 mich nicht fressen, bevor du den Unter-
 schied zwischen ss und ß begriffen
 hast!“ „Pech für dich: Ich habe einen
 Schweizzzer Pass! Für unsss Schweizz-
 zer exissstiert dasss Essszzzett nicht! Wir
 25 schreiben alles mit Doppel-sss!“ „Welch
 ein Zufall“, sagte der Jäger und ließ eine
 Klinge aufblitzen, „du hast einen
 Schweizer Pass, ich habe ein Schweizer
 Messer! Und wenn du mich nicht
 30 augenblicklich frei gibst, wirst du doch
 noch als Handtasche enden!“ Entsetzt
 ließ die Schlange von ihrem Opfer ab
 und schlängelte sich davon. „Dann eben
 nicht“, zischte sie verärgert, „isst ver-
 35 mutlich besser sso. Wenn ich den ver-
 schluckt hätte, hätte ich am Ende doch
 noch Esss-Ssstörungen bekommen!“

¹Irritation:
 Verwirrung

d) Verbessere die Überschrift „In Massen genießen“ und erkläre deine Korrektur.

S-Laute:
 ebd.

R 6 a) Bilde den Plural der folgenden Fremdwörter. Kontrolliere deine Ergebnisse
 mithilfe eines aktuellen Rechtschreibwörterbuchs.

Korrekturstrategien:
 S. 149

Baby	Antibiotikum	Lexikon	Atlas	Visum
Praktikum	Solo	Kobra	Universum	Status
Modus	Kaktus	Krokus	Euro	Komma

b) Dekliniere bzw. konjugiere die Fremdwörter im Kasten.

Pizza	Status	Café	renovieren	managen
-------	--------	------	------------	---------